

Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Eingang. Unter dem Sinnbild eines Bergs.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](#)



Dritte Predig/

Von der allerreinisten Empfängniß der Heiligsten
Jungfrau

M A R I A

Unserer Lieben Frau/

Von der Hoffnung genannt/

Vnter dem Sinn-Bild eines Bergs/

In dem Novitiat der Gesellschaft J E S U zu Madridt

Im Jahr 1688.

Über generationis JESU Christi, Filii David &c. Matth. 1.

Eingang.

Die so abergläubisch - als blinde alte Heydenschafft hat den achten Tag Decembris ihrem erdichten Wasser - Gott Neptuno geheiligt/ weil sie ihm geschrieben die Vorbehaltung/ daß sie nicht in seinen Abgrund ersenket warden. Also erzehlet der Ehrwürdige Vatter Joann Baptist Masculus. Die Arcadier hielendis Gutthat in so hohen Werth/ daß sie deshewegen die erste gewesen/ welche auf ihren Schuhen die Gestalt des Monds zu tragen pflegten/ weilen sie nemlich/ nachdem sie Zeit während der einer allgemeinen Überschwemmung sich in einige Höhlen verlochten/ und nachgehends wider hervor kommen/ darvor hießen/ sie seynd alleinig errettet worden/ alle andere Ding aber/ so gar der Mond selbst/ zu Grund gangen; postea egressi putarunt praecei leilos omnia demensa fulle naufragio/ geniam lunam. Derohalben (sagt er) ihre Errettung anzudeuten/ vorrinne sie ihrer Einbildung nach/ dem Mond vorgezogen worden/ trugen sie dessen Gestalt auf den Schuhen: propere (schreibt Masculus) ur suum genus antiquis lunā significanter, ac se immunes fulle naufragio, insigne illud gestaurunt.

Mem GÖTT/ wie giebt sich die

Blindheit der Heydenschafft so hell zu erkennen! aber wie glänzet im Angesicht ihrer Finsternus/ das Licht unsers Glaubens desto heller! der Prophetische Evangelist solle uns berichten/ was er in seiner heimlichen Offenbahrung am 12. gesehen. Ich sahe (spricht er) daß eine Schlange/ ein wilder Drach aus seinem schädlichen Nachen einen ganzen Wasserstrom ausspiehe/ das Geheimnukolle Weib darin zuerkränkend: mi- Apoc. 12.
si serpens ex ore suo post mulierem aquam rauquam flumen. Dies ist (Catholische Zuhörer) der ungestümme Fuß der Sylib. 9.80. n. 572.
Erb-Sünd/ welcher aus dem Nachen Rich. v. Et. des höllischen Drachens in der Versu. 11. de stat. chung des Paradieses entsprungen/ in int. hom. c. 10.
diesen Wässern wir alle/ die wir den A. Greg. lib. 33.
dan für unser sitliches Häupt ansehen/ ersäusset worden. Hat aber diese Überschwemmung das Geheimbruch voller Weib auch betroffen? daß muß man Greg. lib. 33.
nicht mehr fragen: Sehet ihr dann mit mor. c. 7.
was der Heilige Evangelist sagt? ehe und bevor der Drach den Strom seiner Weisheit aufgoss/ seynd dem Weib zweien Flügel gegeben worden/ damit sie ohne Gefahr in die Wüsten der Sicherheit abfliegen möchte: data sunt mulieri apoc. 12.
alz dux aquila magna. Das Weib ward von der Überschwemmung errettet/ und weil

C:

weil

Antonin. 4.
P.
cit. 15. c. 20.
Bern. 10. 3.
I. 3. de nom.
Mar.

weil MARIA dieses Geheimnus völle Weib ist/ so muß man nicht lang fragen/ sondern ihre Vorbehaltung von überschwemmung der Sünd voraussegen. Des röwegen führet Sie mit besserem Fug und Grund/ als die Arcadier/ den Mond an ihren Schuhen: Luna sub pedibus ejus, zum Wahrzeichen/ daß sie von der allgemeinen Überschwemmung der ersten Sünd seye vorbehalten worden; ut significaret, se immunum fuisse naufragio.

3.

Wohlan/ so neiget euch ihr aber glaubische Finsternissen dem Christlichen Liedt! Höret auf ihr Arcadier/ euch mit eurer Errichtung zu progleien und du blindes Alterthumb/ heilige nit mehr den 8. December deiner erdichteten Gottheit: weilen wir Christ-Catholische soischen der allerheiligsten Jungfrau M A R I A / welche an diesem Tag empfangen/ und von dem vergiffenen Strom der Erb-Sünd vorbehalten worden/ andächtiglich widmen/ anbey bekennende/ daß uns die Sünd in unserer Empfängnus überschwemmet habe. Wir rüchmen uns nicht wie die Arcadier/ als wären wir von der Sündflut befreyet gewesen/ sondern gestehen mit dem Isaia: daß wir in unserer Empfängnus ein unreiner Letten waren: nos vero luxum,

U. 64.

Ps. 102.
A&t. 7.
Il. 66.
Thren. 4.

Jec. 18.

Gen. 2.
Aug. li. 1.
de mirab.
Ser. c. 4.
Gen. 1.

II. 5.

Cant. 2.

4.

Wann wir die heiligste MARIA preysen/ welche empfangen ward als ein Himmel ohne den winzigsten Schatten noch Tadel/ umb ein Siz Gottes zu seyn: Ecclum mihi sedes est, wir bekennen mit dem Jeremias/ daß wir in unserem ersten Wesen heiliche Kohlen waren: denigrata luper carbones, wann wir MARIA frolockend zurufen/ welche von ihrem ersten Augenblick an ein reiner Schnee gewesen: de petra agri nix libani. Wir gestehen mit Mohse/ daß wir als ein verfluchte Erdē empfangen worden: maledicta terra, wann wir verehren MARIA das Meer der Gnaden/ von ihrem ersten Wesen aufray von jenem Fluch: Congregationes aquatum appellavit maria. Wir bekennen (mit Isaia) daß unser Wein-Garten in seinem ersten Augenblick Dörner getragen: Ecce autem spinas: wann wir die allerheiligste in ihrer Empfängnus unberührte Jungfrau MARIA als eine weiße Lilie unter denen Dörnern preysen: Sicut lillum inter spinas.

O warhafte Bekandtnus/ worzu uns verbindet unsere Demütigung durch die Sünd aber auch O warhafte Glückseligkeit/ worzu uns die reinste Empfängnus MARIA das Thor eröffnet! Dann wann wir unsere Armeeligkeit bekennen/ in dem wir die sonderbare Freyheit unserer Königin und Frauen verehren/ so geschihet es/ umb zubekennen und

anzurühnen/ es seye eben so vil/ das MARIA mit diser Freyheit empfangen werde/ als daß die Hoffnung der Erlösung von unserer Armeeligkeit empfangen werde. Also nennet sie ihr grosser Esel Ildephonius: Spec anima-de allumptum nostrorum. Wann MARIA empfangen wird/ als ein Himmel ohne Schatten/ so gedenet es uns zur Hoffnung/ daß unter Letten ein neuer Himmel sein werde: Ego creo celos novos. L. 63. Wann MARIA empfangen wird als ein reiner Schnee/ so geschick es darum/ damit wir Hoffnung schöpfen/ es werden unsre Kohlen die weisse des Schnees erlangen: super nivem dealbabor. Wann Ps. 50. MARIA empfangen wird als ein Meer der Gnaden/ so gereschet es uns zur Hoffnung/ daß unser unsaubere Erden durch die Wus zu einem Meer werden werde: velut natae contrito tua. Und wann Thren. 2. MARIA empfangen wird als ein Lilien unter denen Dörnern/ so gestehe es/ damit wir Hoffnung schöpfen/ es werden unsre Dörner vermittelet dieser Franck noch in Lilien verwandelt werden: sicut acervus triuici vallatus liliis. Cant. 7.

Ist dieses nit eben dasjenige (Christliche Zuhörer) was in diser höchst feyrlichen acht tägigen Andacht bisshero begangen/ und noch heut begehet diese Gottseligste Ordens-Gemeinde? erinnert euch jener glückhaften Haufgesossen des Heil. Erz-Batter Noe/ welcher ware ein Widerbringer und Erneuerer der Welt/ und ein gar eigentliches Ebenbild dessen/ welcher war die Seel der Welt/nemblich der Heil. große Erz-Batter Ignatius. Jene Hauss genossene waren eingesperrt in der Aray: Ray: genossene waren eingesperrt in der Aray: Ray: Animi: mund. Gen. 8. Bonav. sin Apolog. Paup. rcp. I. C. 3. Ich siehe sie dort ganz seperfällig/ und zwar mit einem (acht-tägigen Fest) expectatis ultra septem diebus. Glückselige Haufgessense des Noe! Woher kommt eine so grosse Freud und Fest Begägnus? weilien die Taub(spricht der heilige Text) mit einem Oel-Zweig in die Arch kommen: portans tamum olive vircentibus foliis in ore suo. Sie sahen in ihrer Arch ein Oel-Zweig/ welches in dem Gemässer der Sündfluth nicht verwelcket/ vircentibus foliis. Sie sahen ein Oel-Zweig/ welches ihnen die Hoffnung der Göttlichen Barnherzigkeit mitbrachte/ weilien es ein Zeichen ware/ daß die Überschwemmung nachgelassen. Intellexit quod cessasset aqua super terram. Und in Ansehung dieses vorbehaltenen Oel-Zweigs/ und zumahlen ihrer glückseligsten Hoffnung/halten sie ein acht-tägiges Fest/ in der versperrten Aray

hen des Novitiat. O glückseliger Novitiat und heilig-mässige Hauss Genossenschaft des Noe der Kirchen- des Heil. Erb-Walters Ignatij! Tausend Glück darzu / daß du mit diesem acht-tägigen Fei zugleich begehest: verehrest die Vorbehaltung MARIE von der Überschwemmung der Sünd / und die Hoffnung der Welt in dier sonderbaren Vorbehaltung/welche (wie der Heil. Proclus redi) die Verkündigung des erwünschten Friedens ware: pacem cælitus

lato faustoque nuncio predicatum attulit.
Man merke aber, daß die Ark aufgesattet/ und ihr hohes Fest gegründet
auff einem hohen Berg: super montes Armenia. Der Heil. Bonaventura: super Bonav.
unū tantum cæteros in altitudine excedenter. (1. Sab.
Sandt.

Gen. 8.
Diser Berg soll der Grund seyn
meines vorhabenden Zwecks/ solchen zu erreichen/ lasset uns zu MARIA nahen/
und sie umb Gnad bitten / mit einem Ave MARIA, &c.

De qua natus est JESUS, qui vocatur Christus. Matth. c. I.

Erster Absatz.

MARIA in ihrer Empfängnus ein Exemplarischer Berg/ umb Hoffnung zu schöppfen des ewigen Lebens.

N dem die allgemeine Kirch die Ur Gnad MARIAE begehet/ und dises Gottes-Haus solche vertreht/ unter dem süßesten Titul der Hoffnung des Menschen/ so gedunkt mich/ ich hörte den Widerhall von denen Bergen der Göttlichen Schrift/welcher/ von der Stimme des Evangelij zu Neuen fallend/ die Reinigkeit und Hoffnung gleichfalls zugehehen kommt. In dem Evangelio erschaltet die Stimme: es werde empfangen MARIA die Mutter JESU Christi: de qua natus est JESUS, und bey dem weisen Mann erschallt der Widerhall: es werde empfangen MARIA die Mutter der Heiligen Hoffnung: Mater sancte spei. So ist dann eben so vil: Maria die Mutter JESU werde in der Gnad empfangen / als: die Mutter der Hoffnung der Welt werde empfangen? Lasset uns hören den Widerhall/ so von denen Bergen zurück falle: Resonans (spricht die Weisheit) de aliis suis montibus echo.

Es kommt daher der Berg Ararat, welcher (sagt der heilige Hieronimus) jener hohe Berg Armeniens ware / auff welchen die Ark Noah gerastet/ ausserfert: daß MARIA die Geheimnissvolle Ark von der allgemeinen Fluth der Sünd vorhalten worden; Aber zugleich dem Menschen erschallend (spricht Richardus von S. Laurentio) die Hoffnung der Versöhnung GOTTES: Inundante diluvio peccatorum sui precibus sustentatidem animam. Es kommt daher/ der Berg Morea, andeutend durch die Errichtung des Isaacs / die Vorbehaltung MARIE; aber zugleich erschallend die Hoffnung eines häufigen Segens für die Menschliche Nachkommenschaft durch diese Vorbehaltung; Benedicatur

in semine tuo omnes gentes. Es kommt daher der Berg Carmelus, bedeutend durch die Wolk/ welche aus dem Meer heraufgestiegen ohne Bitterkeit des Meers/ die Empfängnus MARIE ohne Bitterkeit der ersten Sünd. Aber zugleich der Welt erschallend (sagd Ernestus Pragensis) Ernestus in Marial. Regens der Gnad: Nubecula adducens pluviam salutarem. Es kommt daher jener hohe Berg/ welchen Isaias gesehen/ und welcher über alle andere Berg außsahe/ anzeigen die sonderbare Freyheit MARIE in ihrer Empfängnus über die Freyheiten aller andern Heiligen; aber dem Menschen zugleich erschallend (spricht der Prophet) die Hoffnung mit leichter Mühe hinauff zu steigen / umb ihre Erbarmenissen zu erfahren: Et fluent ad eum omnes gentes. Es kommt daher der Berg Sion, ausrußend: daß MARIA von ihrem ersten Augenblick an gewesen seye das ausserwöhlt Sion zur Wohnung des Göttlichen Worts: elegit Dominus Ps. 111: Sion: aber zugleich widerschallend die Hoffnung (sagt Richardus) daß vermitstelt ihrer der Mensch das wahre Heil erlangen werde/ wie es Isaias verkündigt: dabo in Sion (sic est in Maria) salutem, de laud. B. Greg: Ni- comed: or: de pre- leot. Richd.: 11: 1. Es kommt daher jener Berg/ welchen V: Daniel aufgelegt: von deme ein Stein ohne Händanlegung herab gerollet/ die Bibl-Saul übern Haussen zuwerfen/ in lib. Reg: bedeutend die Hochheit der Gnad MARIE, von welcher als einer Jungfrau Albm. li. R. l. de laud. liche Mutter solte gebohren werden JESUS; aber zugleich erschallend die Chrys. ex: jener Stein von dem Berg herab kom in Deip. men soll: Factus est mons magnum, & implevit vit